Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen

Band: 88 (1994)

Heft: 15-16

Rubrik: Generalversammlung des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose : "Da musst du hingehen, das ist ein wichtiger Anlass"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose

«Da musst Du hingehen, das ist ein wichtiger Anlass»

gg/ Die Generalversammlung des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose ist allemal ein Ereignis, ein gesellschaftliches und ein inhaltliches. Substanz gaben der jüngsten GV im Oerlikoner Zentrum unter anderem die Ausführungen des scheidenden Vizepräsidenten Gottfried Ringli, auf die wir in der kommenden Nummer noch speziell zurückkommen werden. Glanz verlieh dem Anlass auch die Anwesenheit hoher Gäste. Überschattet war er vom Tod von Reinhard Reifler und Emmy Zuberbühler, zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben.

Präsident Wolfgang Hüsler begrüsst Gäste und Mitarbeiterinnen, im Vordergrund rechts Anna Leutwyler.

Vor den eigentlichen Verhandlungen unter dem speditiven Präsidium von Wolfgang Hüsler ergriff zur Freude der zahlreichen Vereinsmitglieder und Gäste der oberste Zürcher das Wort. Peter Lauffer überbrachte die Grüsse des Kantonsrates. Im Gegensatz zu seiner Frau, die sich während Jahren um das Pfarramt für Gehörlose kümmerte, war die GV sein erster Kontakt im Oerlikoner Zentrum. Er sei einem Rat seiner Vorgängerin, Kantonsratspräsidentin Dr. Voser, gefolgt, die zu ihm gesagt habe: «Da musst Du hingehen, das ist ein wichtiger Anlass.»

Die Grüsse des Regierungsrates übermittelte ein weiterer Gast, Dr. Franz Züsli. Der Redner wies darauf hin, dass in der Presse gegenwärtig vermehrt Beiträge über Fürsorgefragen zu lesen sind. Nicht zuletzt deshalb, weil sich der Zürcher Wirtschaftsraum einengt und Menschen weniger Arbeit finden als früher. Zu finden seien im Blätterwald auch vermehrt Sparaufrufe an die Zürcher Regierung. Trotzdem habe sie beschlossen, dem Fürsorgeverein einen Beitrag von Fr. 50 000.– zu bewilligen. Mit dieser Geste wolle die Regierung unterstreichen, wie ernst sie die Ziele des Vereins nehme.

Jahresrechnung und Rechnung genehmigt

Im Jahresbericht gedachte Peter Hemmi des Abschiedes von Reinhard Reifler, der die Beratungsstelle für Gehörlose von 1986 bis 1993 geleitet hatte. Diese sieben Jahre haben in grossem Masse dazu beigetragen, dass sich die Selbsthilfe der Gehörlosen der deutschen Schweiz und des Kantons Zürich in aufbauender Weise entwickeln konnte. Wenn die Jahresrechnung mit einem erklecklichen Einnahmenüberschuss von 286 500 Franken abschliesst, so nur dank einer ausserordentlichen Spende und eines Legates. Sollten auf 1993 zwei, drei magere Jahre folgen, schmilzt dieser Batzen wie Schnee in der Frühlingssonne. Das erfreuliche Ergebnis darf also nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Zukunft ungesichert bleibt.

Vier Rücktritte

Mit Dr. Emilie Lieberherr, Dr. Regula Pestalozzi, Verena Gamper und Gottfried Ringli traten vier Persönlichkeiten zurück, die während Jahren, ja Jahrzehnten die Arbeit des Fürsorgevereins prägten.

Gottfried Ringli ist seit 1962 dabei. Seine menschlichen Qualitäten, seine fachliche Kompetenz machten ihn zum idealen Brückenbauer zwischen Fach- und Selbsthilfe, und es bleibt nur zu hoffen, der Fürsorgeverein dürfe auch künftig von der grossen Erfahrung des bisherigen Vizepräsidenten zehren.

Kaum von der Last befreit, die mit dem Amt einer Zürcher Stadträtin verbunden sind, nahm Dr. Regula Pestalozzi Einsitz in den ZFVG. Er durfte so viele Jahre von den mannigfachen Beziehungen und dem politischen Know-how der Politikerin profitieren.

23 Jahre lang gehörte die an der GV abwesende Dr. Emilie Lieberherr dem Vorstand an. Mit ihr hatte er einen weiteren Draht zur Stadt, die sich leider gegenwärtig in einer finanziell schwierigen Lage befindet und daher nicht allen Hoffnungen und Erwartungen genügen kann. Der Vorsteherin des Sozialweses waren die Sorgen der Gehörlosen dennoch stets ein Anliegen. Es wäre aber wünschenswert, die Stadt und andere Gemeinden finanziell etwas stärker anzubinden.

Den Vorstand verlässt leider auch Verena Gamper, die seit 1988 mitgearbeitet hat. Damit dürfte aber die Verbindung zu Turbenthal nicht abbrechen. In welcher Form sie ihre Fortsetzung findet, wird die Zukunft zeigen.

Präsident Wolfgang Hüsler entliess das zurückgetretene Quartett nicht ohne Blumen und ein herzliches Wort des Dankes. Als Nachfolger beliebten Elisabeth Jäggi, Regensberg-Stiftung Hirzelheim sowie Walter Bucher von der Beratungsstelle für hörgeschädigte Kinder an der Volksschule. Da mit dem Zweiervorschlag die Zahl der Vorstandsmitglieder den statutarischen Bedingungen entspricht, verzichtete man auf eine Ausweitung um zwei weitere Mitglieder. Dieser Meinung schloss sich auch die GV an. Sie wählte die beiden Vorgeschlagenen und den bisherigen Vorstand in globo und bestätigte einstimmig Wolfgang Hüsler in seinem Amt als Präsident.

Neues Leitbild

Interessante Ergänzungen zum Jahresbericht machte Anna Leutwyler. So laufen gegenwärtig die Vorbereitungsarbeiten für ein Ausbildungsseminar, das finanziell von neun Vereinen und Organisationen getragen wird. Seit Sommer 1993 erarbeitet das Team der Beratungsstelle ein Leitbild als Grundlage für ein neues Konzept. Das ist ein Prozess in verschiedenen Stufen. An seinem Ende soll er den Platz aufzeigen, den der Fürsorgeverein innerhalb des Gehörlosenwesens einnimmt. Er soll auch die Aufgaben und Verantwortungsbereiche zwischen Fachhilfe und Selbsthilfe klären, und zwar nach innen wie nach aussen. Es gilt, die erstarkte Selbsthilfe der Gehörlosen in die Ausrichtung und Beratung einzubauen. Dafür wurde der partizipative Führungsstil gewählt und damit dem Wunsche nach einem besseren Verhältnis zwischen Gehörlosen und hörenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entsprochen. Die Auseinandersetzung mit solch grundsätzlichen Fragen macht zudem die Ausrichtung der eigenen Arbeit auf der Beratungsstelle klarer und zielgerichteter.

Die Hörenden können künftig nicht mehr alles für die Gehörlosen entscheiden, die Gehörlosen bedürfen für ihre Kontakte zur Aussenwelt der Hörenden. Es geht nicht gegeneinander, es geht nur miteinander. Das zeigte die kurze Diskussion am Ende der diesjährigen GV einmal mehr, bevor Gottfried Ringli mit seinem Vortrag über «Die Beratungsstelle für Gehörlose im Wandel» startete.